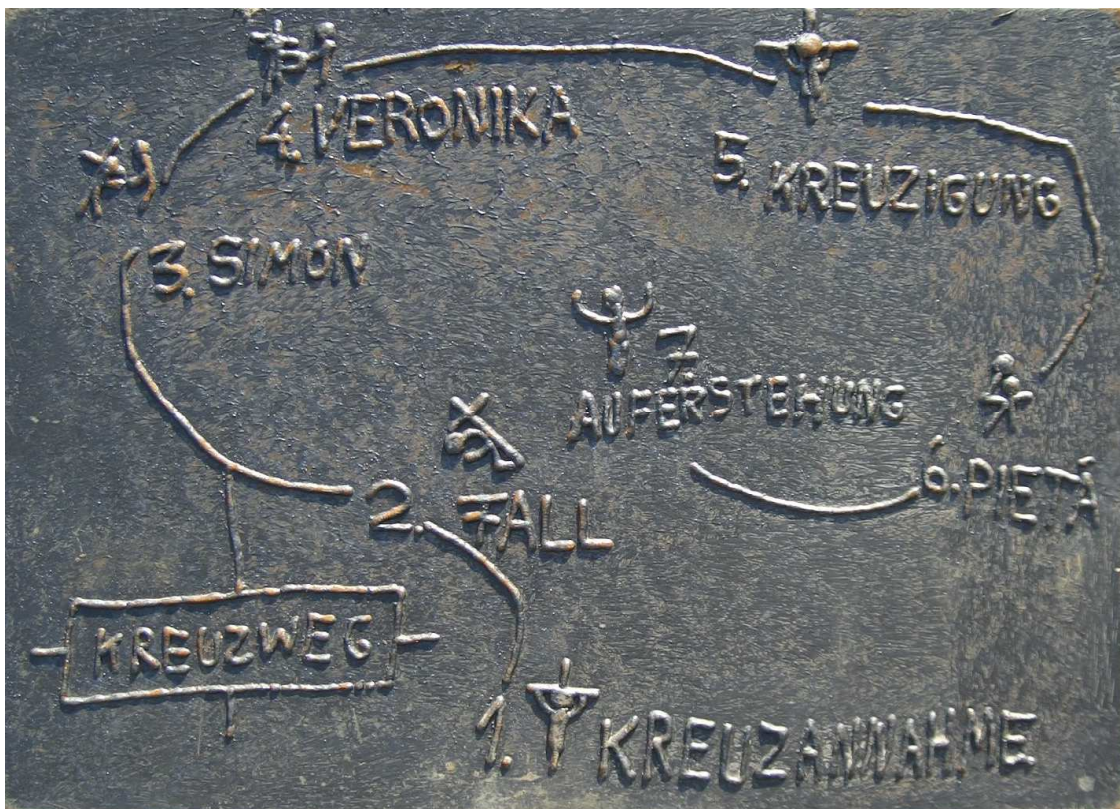


**Betrachtungen
zu einem Kreuzweg mit sieben Stationen
Auf der Zechenhalde 45731 Waltrop – Eingang Sydowstraße**

- I. Kreuzannahme
- II. Fall
- III. Simon
- IV. Veronika
- V. Tod am Kreuz
- VI. Pietá
- VII. Auferstehung



Alternative – besonders für Beter, die als Einzelne den Kreuzweg gehen:

Man kann sehr wohl den Kreuzweg betrachten in der Weise des Rosenkranzes.

Das heißt:

- Vater unser ...
- Sei gepriesen, Her Jesus Christus ... (mit der Betrachtung der jeweiligen „Station“,
s. u. 10 Mal)
- Ehre sei dem Vater ...

(V:)SEI GEPRIESEN

HERR JESUS CHRISTUS

SOHN DES LEBENDIGEN GOTTES

DU BIST DER ERLÖSER DER WELT

UNSER HERR UND HEILAND

- der für uns das schwere Kreuz auf sich genommen hat,
- der unter dem Kreuz gefallen und aufgestanden ist,
- der Simons Hilfe angenommen hat
- der sein Antlitz zeigt im Gesicht eines jeden Leidenden
- der für uns am Kreuz gestorben ist,
- der solidarisch ist mit allem Leid der Welt,
- der von den Toten auferstanden ist.

(A:) KOMM

HERR JESUS

UND STEH UNS BEI

DASS WIR ALLEZEIT

MIT DIE LEBEN

UND IN DAS REICH

DEINES VATERS GELANGEN.

AMEN.

Im Namen des Vaters
 und des Sohnes
 Und des Heiligen Geistes.
 Amen.

V.: Er ging den Weg, den alle gehen bis in den Tod.

Er lehrte uns das Leben sehen in aller Not.

A.: Verborgen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle für uns bereit,
 verborgen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle bereit.

1. Er ging den Weg, den alle gehen bis in den Tod.

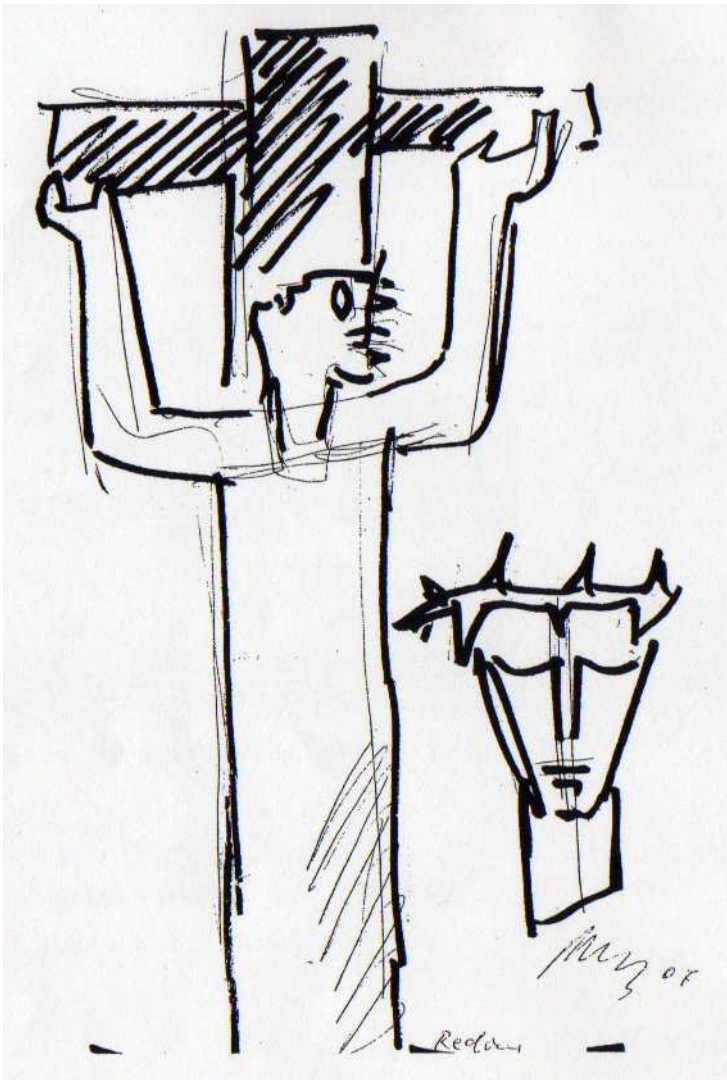
Er lehrte uns das Leben sehen in aller Not.

Refrain:

Verbor-gen in al-ler Dun-kei-heit liegt Le-bens Fül-le für uns be-reit,

ver bor-gen in al-ler Dun-kei-heit liegt Le-bens Fül-le be - reit.

Text: Ancilla Röttger · Melodie: Heinz-Gert Freimuth (September 2005)



I. Station

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus,
und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du
die Welt erlöst.

Markus schreibt: Die Hohenpriester (...)
wiegelten die Menge auf, lieber die
Freilassung des Barabbas zu fordern.

Pilatus wandte sich von neuem an sie und
fragte: Was soll ich dann mit dem tun, den
ihr den König der Juden nennt? Da schriean
sie: Kreuzige ihn! Pilatus entgegnete: Was
hat er denn für ein Verbrechen begangen?
Sie schriean noch lauter: Kreuzige ihn!
Darauf ließ Pilatus, um die Menge zufrieden
zustellen, Barabbas frei und gab den Befehl,
Jesus zu geißeln und zu kreuzigen. (Mk
15,11-15)

ER nimmt es an:

das Kreuz, das zum Sterben verdammt,
das Kreuz, das nicht historische Episode ist,
sondern auch heute das Antlitz der Erde
prägt,
das Kreuz, das so viele Namen hat:
Hunger und Krieg und Krankheit und Tod
und Angst und Verzweiflung und ungerechte
Gewalt ...

ER nimmt es an, dieses Kreuz, unser Kreuz,
zum Kreuz verurteilt, ohne schuldig zu sein.

ER lädt uns ein:

Tragt euer Kreuz und folgt mir nach.

ER bietet an:

Wo immer ihr dem Kreuz begegnet, bin ich euch nah.

Ich lasse euch nie allein.

Das Kreuz trag ich mit euch.

Das Kreuz trag ich für euch,
und euch und euer Schicksal dazu.

V: Das Urteil ist so schnell gesprochen, ganz unbedacht,
die Lebenslinie scheint gebrochen durch rohe Macht.

A: Verborgen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle für uns bereit.

Verborgen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle bereit.

V.: Des Kreuzes Schatten fällt als Zeichen auf seine Spur,
es anzunehmen, nicht zu weichen, kann Liebe nur.

A.: Verborgen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle für uns bereit.

Verborgen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle bereit.

V.-A.: Kyrie eleison! Kyrie eleison! Kyrie eleison!

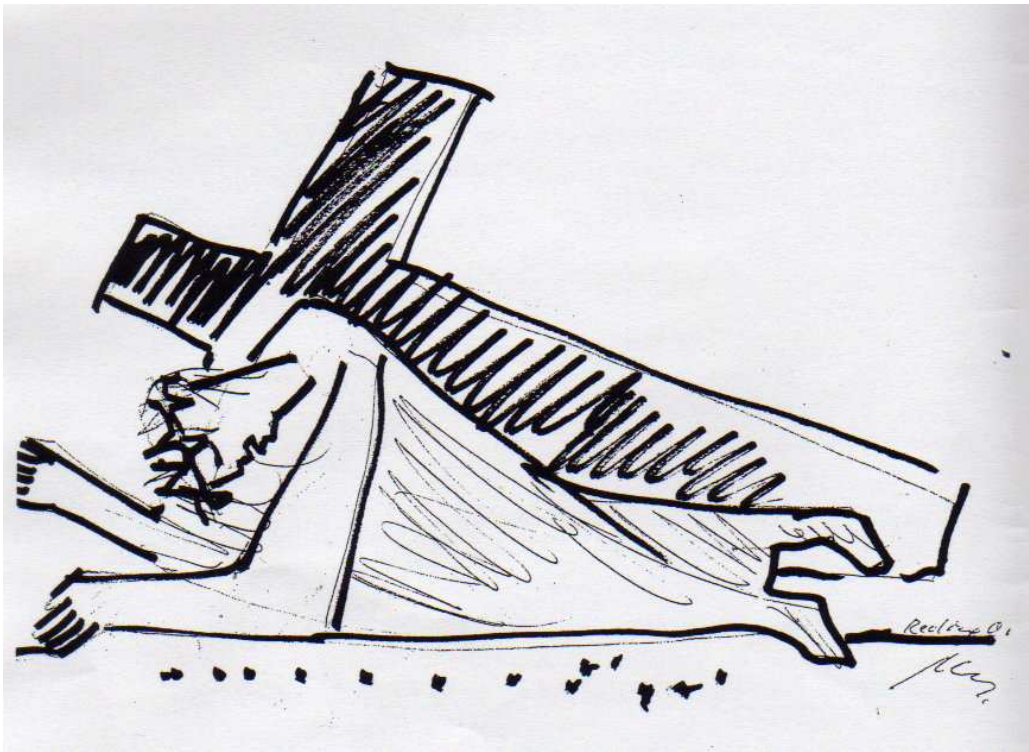
V.: Christus, schuldlos verurteilt,

Christus, zum Tode verdammt,

Christus, du trägst das Kreuz,

Christus, du trägst unsere Last.

A.: Kyrie eleison ...



II. Station

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Fromme Vorstellung sieht Jesus fallen auf dem Kreuzweg, Ihn, der gegeißelt ist, mit Dornen gekrönt, getrieben von den Soldaten, überfordert belastet vom Kreuz. ER fällt - drei Mal - und steht wieder auf, Sein Werk zu vollbringen.

ER fällt, liegt am Boden, im Dreck,
belastet von der Schuld der Welt,
erniedrigt,

weil Menschen die Würde des Menschen verraten,
weil Menschen den Menschen ausbeuten
und, was übrig bleibt, auf den Müllhaufen der Geschichte werfen.

ER ist am Ende und doch steht ER auf.

ER lädt uns ein:

Wenn ihr gefallen seid, schaut auf mich.

ER bietet an:

Macht mit mir die große Bewegung der Auferstehung.

Helft euren Mitmenschen, aufzustehen,

indem ihr Aufstand macht

gegen alle Unterdrückung, wo immer sie geschieht,

und aufzuerstehen

aus aller Resignation,

aus aller Tiefe von Menschenverachtung.

Steht auf, aufersteht! Ich mache es euch vor.

V.: ER fällt zu Boden, ist am Ende mit seiner Kraft,

ER rafft sich auf, dass er's beende, den Weg noch schafft.

A.: Verborgen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle für uns bereit.

Verborgen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle bereit.

V.- A.: Kyrie eleison ...

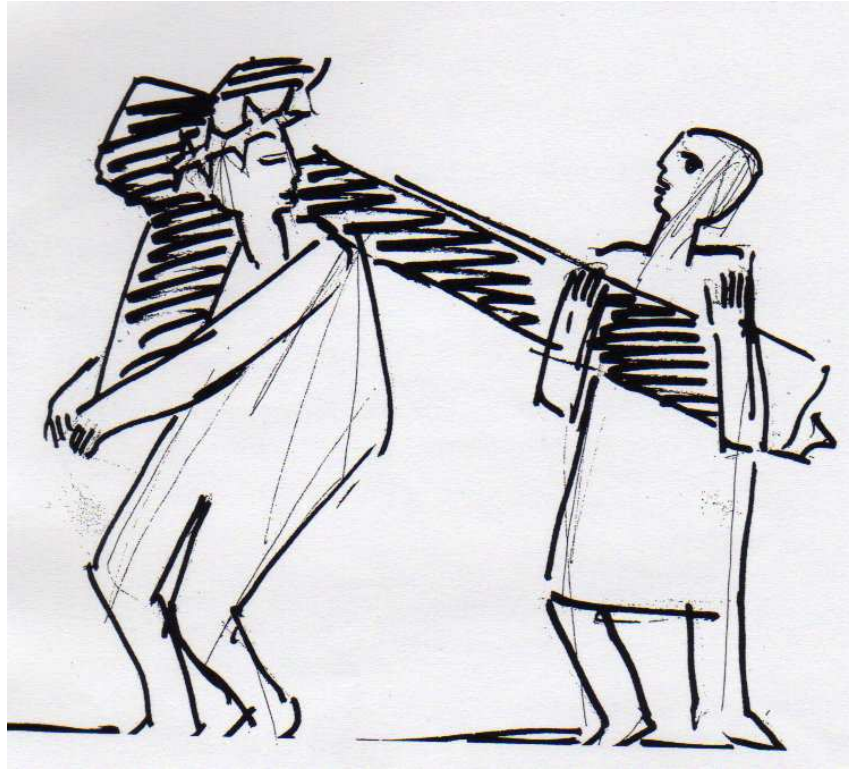
V.: Christus, vertraut mit unserer Ohnmacht,

Christus, Du kennst unser Scheitern,

Christus, gefällt von menschlicher Bosheit,

Christus, Du stehst auf.

A.: Kyrie eleison ...



III. Station

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Markus schreibt: Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Zyrene, den Vater des Alexander und des Rufus, zwangen sie, sein Kreuz zu tragen.

Man hat ihn gezwungen,
dem das Kreuz nachzutragen, den er nicht kennt.

Und dann geschieht es:

Simon sieht sich erkannt,
im Innersten verstanden vom Herrn,
der ihn ansieht, der ihm Ansehen gibt.

Und er, der das Kreuz ergriffen, beginnt zu begreifen,
das Kreuz ist mehr als Schandgalgen für Verbrecher.

Der Herr schaut Simon an,

ER schaut uns an.

ER lädt uns ein:

Wendet euch zu den Kleinen, den Schwachen, den Bedürftigen,
nehmt ihnen die Last des Kreuzes.

ER bietet an:

Was ihr dem Geringsten meiner Schwestern und Brüder getan,
das habt ihr mir getan.

Ergreift das Kreuz und begreift:

Wer trägt den Schandgalgen Kreuz,
trägt das Siegeszeichen,
den Pilgerstab durch die Wüste des Lebens.

So haben es Christen geglaubt und immer wieder erlebt.

V. Sie zwingen Simon, mitzutragen an Jesu Last.

Er tut den Dienst, will Gutes wagen, wo man nur hasst.

A.: Verborgen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle für uns bereit.

Verborgen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle bereit.

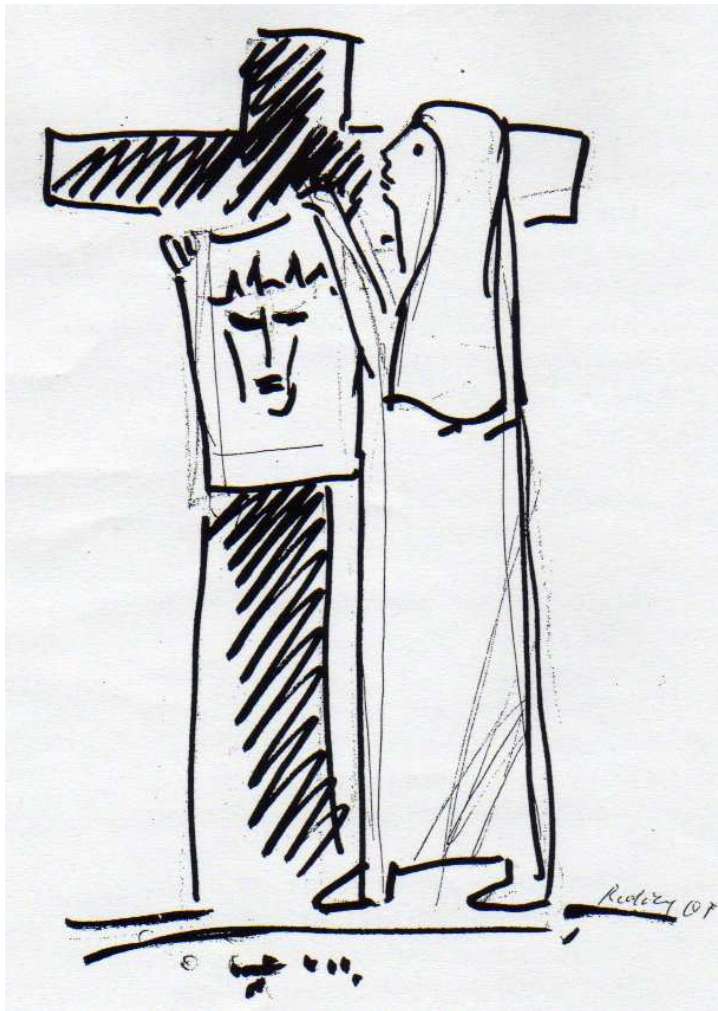
V.-A.: Kyrie eleison ...

V.: Christus, Dein Blick lädt ein zur Liebe,

Christus, Du ermutigst zum Dienst.

Christus, Du läßt Sinn des Kreuzes begreifen
einem jeden, der das Kreuz ergreift.

A.: Kyrie eleison ...



IV. Station

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,
 A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Fromme Betrachtung sieht, dass eine Frau, Veronika, sich durch die Menge drängt, sich nicht darum kümmert, was die Menschen, die Soldaten denken, sondern mitleidig Jesus ein Schweißstuch reicht und erlebt: das zurückgegebene Schweißstuch zeigt die Züge des Antlitzes des Herrn.

Was für Simon gilt -

Veronika hält eine Art Beleg dafür in ihren Händen - das Vermächtnis des Herrn:

Aus dem Antlitz des Geschundenen schaut ER dich an.

Das haben Menschen erfahren, immer wieder -

im liebenden Umgang mit dem Bruder, der gescheitert ist, in liebender Hinwendung zu der Schwester, die missbraucht, gedemütigt ist.

Aus dem - wenn auch nur legendären - Schweißstuch Veronikas schaut Christus uns an und lädt ein:

Blickt nicht weg.

Tretet furchtlos ein,

wo immer jemandem

die Würde des Menschseins abgesprochen wird.

Und ER bietet an:

Du wirst dich beschenkt sehen,

überreich beschenkt,

wo du erlebst,

dass jemand dankbar zurückschaut.

V.: ER zeigt sein Antlitz in dem Tuche, das sie ihm gibt.

In allem Leiden ihn nur suche, wer dienend liebt.

A.: Verborgen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle für uns bereit.

Verborgen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle bereit.

V.-A.: Kyrie eleison ...

V.: Christus, DU zeigst dein Antlitz,

Christus, Du blickst uns an,

Christus, DU selbst machst Mut,

vor dem Leid nicht zu erschrecken.

A.: Kyrie eleison ...



V. Station

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus,
und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du
die Welt erlöst.

Markus schreibt: Sie kreuzigten ihn, Sie
warfen das Los und verteilten seine Kleider
unter sich und gaben jedem, was ihm zufiel.
Es war die dritte Stunde, als sie ihn
kreuzigten. ... In der neunten Stunde rief
Jesus mit lauter Stimme: Eloi. Eloi. lema
sabachtani?, das heißt übersetzt: Mein Gott,
mein Gott, warum hast du mich verlassen?
... Dann hauchte er den Geist aus. (vgl. Mk
15)

ER, der sich nageln lässt an das Holz des
Kreuzes,

Er ist nicht unverbundlich,

ER lässt sich festlegen,

mit tödlicher Konsequenz festlegen auf die
Liebe zu uns.

ER erniedrigte sich und war gehorsam bis
zum Tod,

bis zum Tod am Kreuz.

Es gilt aber auch dies:

Am Kreuz erhöht, zieht ER alle an sich.

Es gilt aber auch dies:

Am Kreuz erhöht, zieht ER alle an sich.

Seine Arme, genagelt an den Balken des Kreuzes,
sind die Arme,

die ER ausbreitet, uns liebend zu umarmen,

in solcher Umarmung uns herauszuheben

aus aller Dunkelheit der Sünde und des Todes.

ER lädt uns ein - ER bietet durch Paulus uns an:

Sind wir mit Christus gestorben,

werden wir auch mit ihm leben.

V.: Am Ziel des Weges angekommen, auf Golgota,

die Kleider werden ihm genommen, bloß steht ER da.

A.: Verborgen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle für uns bereit.

Verborgen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle bereit.

V.: Sie packen ihn, um ihn zu schlagen mit hartem Schlag

ans Kreuz, und als sie's grausam wagen, dunkel der Tag.

A.: Verborgen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle für uns bereit.

Verborgen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle bereit.

V.: Die Liebe stirbt. Der Leib geschunden, hängt da am Holz.

Der Hass hat ihn daran gebunden, tödlicher Stolz.

A.: Verborgen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle für uns bereit.

Verborgen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle bereit.

V.-A.: Kyrie eleison ...

V.: Christus, solidarisch mit unserem Sterben,

Christus, erhöht am Kreuz,

Christus, DU ziehst alle an Dich,

Christus, Dein Tod schenkt uns Leben,

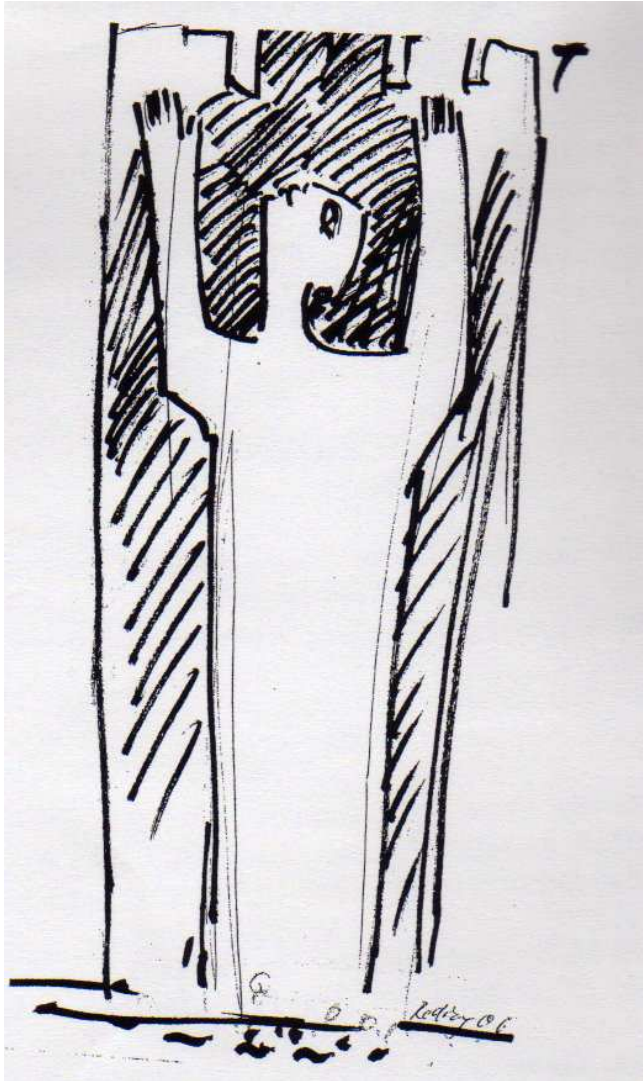
A.: Kyrie eleison ...



VI. Station

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,
 A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst. Markus schreibt: Josef (von Arimathäa) kaufte ein Leinentuch, nahm Jesus vom Kreuz, wickelte ihn in das Tuch und legte ihn in ein Grab - und fromme Betrachtung beschreibt, dass er ihn vorher auf den Schoß seiner Mutter legt.

Da liegt ER:
 Tot auf dem Schoß seiner Mutter
 und stellt mit ihr das Bild des Jammers dar,
 wie es millionenfach auf unserer Welt Realität ist.
 Und so stellt ER sich in eine Reihe
 mit allem Leid auf der Erde,
 ist solidarisch mit dem Todesschicksal der Menschen,
 wo immer auf den Sterbebetten,
 an den Unfallorten,
 an Stätten der Katastrophe Menschen sterben.
 Und es ist für eine menschliche Welt unverzichtbar,
 nicht wegzuschauen,
 den Blick auf das Leid auszuhalten
 und in liebevoller Solidarität zu einander zu stehen,
 miteinander zu horchen auf Einladung und Angebot des Herrn:
 Vergesst nicht das Leid der Welt,
 Überseht nicht meine Liebe,
 die mich teilen lässt menschliches Sterben,
 und:
 All deine Not, all dein Elend - du kannst es - wie Maria -
 ausbreiten vor Gott, es hinhalten unter dem Blick
 der lebenspendenden Anteilnahme des Gottes, der die Liebe ist.
 V.: Im Schoß der Mutter liegt geborgen der tote Leib,
 darin die Sehnsucht tief verborgen, dass Hoffnung bleib'.
 A.: Verborgen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle für uns bereit.
 Verborgen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle bereit.
 V.: Sie betten ihn in dunkle Erde, ganz tief hinab,
 und ahnen nicht, dass Leben werde noch aus dem Grab.
 A.: Verborgen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle für uns bereit.
 Verborgen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle bereit.
 V.-A.: Kyrie eleison ...
 V.: Christus, solidarisch mit uns Menschen,
 Christus, DU teilst unser Sterben,
 Christus, DU bist das Weizenkorn,
 Christus, gestorben bringst DU reiche Frucht.
 A.: Kyrie eleison ...



VII. Station

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus,
und preisen dich,

A: denn durch dein heiliges Kreuz hast du
die Welt erlöst.

Markus schreibt: Die Frauen sahen auf der
rechten Seite (des leeren Grabes) einen
jungen Mann sitzen, der mit einem weißen
Gewand bekleidet war. Da erschrecken sie
sehr. Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt
nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den
Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist
nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo man
ihn hingelegt hat. (vgl. Mk 16)

Sie kommen, seinen Leichnam zu salben,
und hören die Botschaft. ER LEBT!

Sie kommen, um etwas zu Ende zu
bringen

und spüren: Jetzt fängt's richtig an.

Sie kommen, belastet von Trauer und
Schmerz.

Sie gehen zunächst erschreckt und
verwirrt

- sie können's nicht fassen -, dann trägt
sie das Wissen:

Hat ER's nicht gesagt?

Und dann, dann gibt es kein Halten mehr.
In alle Welt geht die Botschaft ER LEBT,
und weil ER lebt, hat Dunkel, hat Tod keine Chance.
Denn ER KOMMT WIEDER! MARANATHA!
ER kommt, zu vollenden, was ER begonnen.
Das Senfkorn, es wächst, wird zum Baum.
Was heute noch mickrig und schleppend, oft scheiternd,
ER wird es vollenden. So hat ER gesagt.
Und auf dem Weg zur Vollendung,
der führt durch manch finsternes Tal,
ist ER es, der uns begleitet.
Sein Stecken, sein Stab, sie geben uns Zuversicht,
wenn wir fragen WARUM?, gequält, verzweifelt: WARUM?
wenn Hoffnung droht zu zerbrechen,
wenn wir dem Tod begegnen.
Was kann uns dann helfen?
Nur, dass wir feiern: ER LEBT.
V. Er ging den Weg, den alle gehen in aller Not.
Er ließ uns Auferstehung sehen, wo sonst nur Tod.
A: Verborgenen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle für uns bereit.
Verborgenen in aller Dunkelheit liegt Lebens Fülle bereit.
V-A: Kyrie eleison ...
V: Christus, du Erstgeborener von den Toten,
Christus, du rufst auch uns zum Leben,
Christus, du wirst wiederkommen in Herrlichkeit,
Christus, du sammelst die Menschen im Reich des Vaters.
A: Kyrie eleison ...

1. Er ging den Weg, den al - le ge - hen bis in den Tod.

Er lehr - te uns das Le - ben se - hen in al - ler Not.

Refrain:

Ver - bor - gen in al - ler Dun - kel - heit liegt Le - bens Fül - le für uns be - reit,

ver bor - gen in al - ler Dun - kel - heit liegt Le - bens Fül - le be - reit.

Text: Ancilla Röttger · Melodie: Heinz-Gert Freimuth (September 2005)

I { Das Urteil ist so schnell gesprochen, ganz unbedacht,
die Lebenslinie scheint gebrochen durch rohe Macht. Refrain
Des Kreuzes Schatten fällt als Zeichen auf seine Spur,
es anzunehmen, nicht zu weichen, kann Liebe nur. Refrain

II Er fällt zu Boden, ist am Ende mit seiner Kraft.
Er rafft sich auf, dass er's beende, den Weg doch schafft. Refrain

III Sie zwingen Simon mitzutragen an Jesu Last.
Er tut den Dienst, will Gutes wagen, wo man nur hasst. Refrain

IV Er zeigt sein Antlitz in dem Tuche, das sie ihm gibt.
In allem Leiden ihn nur suche, wer dienend liebt. Refrain

V { Am Ziel des Weges angekommen, auf Golgota,
die Kleider werden ihm genommen, bloß steht er da. Refrain
Sie packen ihn, um ihn zu schlagen mit hartem Schlag
ans Kreuz, und als sie's grausam wagen, dunkelt der Tag. Refrain
Die Liebe stirbt. Der Leib geschunden, hängt da am Holz.
Der Hass hat ihn daran gebunden, tödlicher Stolz. Refrain

VI { Im Schoß der Mutter liegt geborgen der tote Leib,
darin die Sehnsucht tief verborgen, dass Hoffnung bleib'. Refrain
Sie betten ihn in dunkle Erde, ganz tief hinab,
und ahnen nicht, dass Leben werde noch aus dem Grab. Refrain

VII Er ging den Weg, den alle gehen in aller Not.
Er ließ uns Auferstehung sehen, wo sonst nur Tod. Refrain

Modell für die Kyrie-Litaneien:

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie ele - i - son!

101

Christus, schuldlos verurteilt,

101

Christus, zum Tode verdammt,

101

#0

Christus, den trägt das Kreuz,

#101

Christus, den trägt unsere Last.

Kreuzweg auf der Zechenhalde Waltrop

Der Kreuzweg auf der Zechenhalde Waltrop wurde am 4. März 2007 mit Herrn Regionalbischof Dr. Josef Voß und dem Superintendenten des Kirchenkreises Recklinghausen, Herrn Peter Burkowski, sowie einer sehr großen Anzahl evangelischer und katholischer Christinnen und Christen eröffnet, gesegnet, meditiert.

Initiiert, organisiert und eingerichtet wurde er von Mitgliedern der KAB St. Marien und ihren Familienangehörigen, entworfen von Paul Reding, der auch den Werdegang künstlerisch betreute.

Geschnitten und geschweißt wurde er von Thomas Benthau von der Firma Langendorf, unterstützt von "Hilfsarbeitern" der KAB.

Wirklichkeit werden konnte er nur mit vielen großen und kleinen (!) Geldspenden sowie mit dem großzügigen Entgegenkommen nicht nur der Stadt Waltrop, sondern auch der Firmen Franzgrote, Langendorf, Manufactum, Meßmann, Sonnenschein und Volksbank.

Für allen - auch nicht namentlich genannten - personellen, körperlichen, finanziellen, maschinellen, auch ideellen Einsatz, nicht zuletzt für das begleitende Gebet danken wir von Herzen.

Der Text des Kreuzwegliedes ist von Ancilla Röttger, komponiert von Heinz-Gert Freimuth. Aufgenommen wurden die Strofen 1-4, 6.7.11-15.

Der Text der Kreuzwegmeditation ist abrufbar unter Telefon 02309 / 91414 (St. Marien) sowie unter www.st-marien-waltrop.de.

Das Manufactum-Cafe am Fuß der Halde (Telefon 02309 / 608806) ist geöffnet Mo bis Fr 11 - 19 Uhr, Sa 10- 18 Uhr.

Wir wünschen allen Betrachtern des Kreuzwegs die Erfahrung der Solidarität des Herrn mit all unseren Dunkelheiten, in denen - so die Frohbotschaft eines Kreuzwegliedes - Fülle des Lebens für uns bereitliegt.

KAB St. Marien Waltrop